

# Auf Chäs Scherrer soll Chäs Alberta folgen

**Übernahme** Die Inhaber des Tössemer Quartierlädeli Chäs Scherrer gehen in Pension. Zwei junge Stammkundinnen wollen den Shop weiterführen – mit neuem Namen und neuem Standort.

**Deborah von Wartburg**

Der Quartierladen Chäs Scherrer in Töss schliesst per Ende Juli, wie das Lokalblatt «De Tössemer» berichtet. Das Betreiberpaar Beatrice und Franz Scherrer geht in Pension. Für viele Anwohnende war der Tante-Emma-Laden mehr als Lebensmittel und Alltagsprodukte. Er war auch ein Treffpunkt. Und ein Ort, an den Eltern bedenkenlos ihre Kinder allein zum Einkauf schickten. Finanziell ist es die letzten Jahre gut gelaufen. Der Heimlieferservice der Scherrers war während des Lockdown so gefragt, dass das Ehepaar und sein Mitarbeiter nicht mehr hinterherkamen. Priorität hatten im Zweifel immer die Stammkunden.

Es sei nicht leicht, nach fast 20 Jahren aufzuhören, so Beatrice Scherrer. Auch wenn sie sich auf die Pensionierung freue. «Die Präsenzzeiten sind lang. Oft standen wir von morgens um halb sechs bis abends um halb acht im Laden.» Sie habe immer gedacht, sie würde mit 64 noch einige Jahre weitermachen. «Aber jetzt meldet sich das Alter doch.» Die Kunden seien natürlich traurig, sagt Scherrer. Aber es helfe, wenn sie darauf hinweise, dass eine Nachfolge geplant sei.

## Ein Umzug ist unumgänglich

Yvonne Ehrensperger und Line Girardin sind langjährige Stammkundinnen bei Chäs Scherrer. Und im Vorstand des



Beatrice und Franz Scherrer (rechts) übergeben das Quartierlädeli Chäs Scherrer an die Nachfolgerinnen Yvonne Ehrensperger und Line Girardin (Erste und Zweite von links). Foto: Marc Dahinden

Quartiervereins Eichliacker. Ehrensperger sagt: «Wir fanden es einfach schade, dass dieser Laden zugehen sollte und wir wieder zu den Grossverteilern gehen müssen.» Für sie sei der Einkauf im Quartierladen schöner,

weil der persönliche Kontakt dazugehöre, was dem Einkauf den Stress nehme. «Ich gehe oft mit meiner Tochter zu Scherrers, und dann bekommt sie immer eine Scheibe Käse und darf ein bisschen im Laden rumwuseln.»

Die Stammkundinnen beschlossen, ihr Bedürfnis selbst zu erfüllen und den Laden zu übernehmen. Ehrensperger war früher in der Quartierentwicklung tätig, Girardin arbeitet als Chemikerin in der Lebensmittelsi-

cherheit. Beide haben also keine Verkaufserfahrung, aber trotzdem Berufe gelernt, die ihnen nun zugutekommen. Ihren Quartierladen wollen sie Chäs Alberta nennen. «Der Name hat uns einfach gefallen, er hat keine be-

stimmte Bedeutung», so Ehrensperger.

Das Gebäude an der Ebnetstrasse, in dem Chäs Scherrer eingemietet ist, wird im Sommer saniert. Aus der Ladenfläche soll eine Wohnung werden. Chäs Alberta muss also woanders hin. Ehrensperger und Girardin verhandeln zurzeit mit den Vermietern des Winty-Gebäudes beim Bahnhof Töss. Der Mitarbeiter von Chäs Scherrer soll weiterbeschäftigt werden und die Käsetheke zentrales Element des Ladens bleiben. «Wir wollen auch die Kundschaft und die Lieferanten übernehmen.» Das Sortiment wollen die beiden Frauen mit noch mehr regionalen Produkten erweitern.

Wenn alles gut geht, soll Chäs Alberta Ende August aufgehen. Bis dahin gibt es noch viel zu tun: Mietvertrag, Umbau, Einkauf. Aber auch Know-how, das sich die beiden Frauen aneignen wollen. «Wir werden unter anderem noch einen Käsekurs machen, um zu lernen, welcher Käse wie verwendet und geschnitten wird.» Die Scherrers beraten die beiden Frauen ebenfalls bei vielen Details.

Für den Umbau der Ladenfläche benötigen Ehrensperger und Girardin noch Startkapital. Deshalb haben sie auf ihrer Website Chäs-alberta.ch ein Crowdfunding gestartet. Ziel sind 30'000 Franken bis Anfang Mai. Die beiden sind zuversichtlich. «Die Leute wollen weiterhin einen Quartierladen und sind wie wir bereit, auch etwas dafür zu tun.»